

Kompositionen voller Dramatik

16.04.2014 Von Ingrid Knack

Benefizkonzert der Bläserphilharmonie sorgte für gut besuchtes Bürgerhaus Erlös für Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang

Mit ihrem Benefizkonzert sorgte die Bläserphilharmonie Rems-Murr im Bürgerhaus für Bewunderung und Begeisterung. Acht musikalische Leckerbissen sowie zwei Zugaben wurden auf hohem musikalischen Niveau zur Aufführung gebracht. Die Spenden des Abends kommen dem Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang zugute.



Das Publikum war von der Qualität der Vorträge sehr angetan: Bläserphilharmonie Rems-Murr beim Auftritt im Backnanger Bürgerhaus. Foto: E. Layher

BACKNANG. So könntat se grad weitermacha. Mit diesem Satz, den eine Zuhörerin während der ersten Zugabe einem Sitznachbarn zuraunte, wäre der Abend kaum besser zusammenzufassen. Denn das, was die Bläserphilharmonie Rems-Murr unter Leitung von Wilhelm Müller bei ihrem Benefizkonzert im Bürgerhaus bot, war an Leistung kaum zu toppen. Über die Qualität des Orchesters auch bei noch so anspruchsvollen Kompositionen braucht man daher gar nicht viele Worte zu verlieren. Denn alle acht musikalischen Leckerbissen unterschiedlichster Couleur, die das Publikum im fast voll besetzten Walter-Baumgärtner-Saal genießen durfte, wurden hervorragend interpretiert.

Schon beim Hymnus Slava, der zum Auftakt gegeben wurde und in dem Komponist Nikolai Rimskij-Korsakow zum Lobe der slawischen Rasse Melodien alter russischer Weisen verarbeitete, hatte Georg Götzelmann vor allem im Bezug auf die aktuellen Ereignisse und politischen Umstände dort passende Worte gefunden. Und auch in seiner weiteren Moderation des Abends verstand es der Konzertsprecher prächtig, Werke, Komponisten und deren Eigenheiten dem Publikum einleuchtend und anschaulich zu verdeutlichen. So auch bei der Ouvertüre von Die Macht des Schicksals einer unverkennbaren Verdi-Komposition, welche durch ihre schönen Harfen-Passagen besonders beeindruckte und deren Opernhandlung Götzelmann als in bester Soap-Manier trefflich beschrieb. Bravourös und entsprechend mit Beifall belohnt erklang ebenso Camille Saint-Säens Danse Bacchanale aus der Oper Samson und Dalila. Dessen Dynamik wegen habe er sich eigens nach der Statik des Saales erkundigt, gab der Moderator augenzwinkernd zum Besten. Und versprach: Er wird es aushalten.

Mit Extreme Beethoven kündigte Götzelmann vor der Pause nochmals ein ganz besonderes Werk an, in dem der Komponist Johan de Meij Beethovens Schatz an Themen und Motiven vortrefflich wie in einem Blick ins Gehirn des Meisters zusammenflocht. Puristen werden die Köpfe schütteln, prognostizierte Götzelmann freilich nicht ganz grundlos. Und seinen Wunsch Bitte anschnallen äußerte er angesichts dieses Stückes voller bombastischer Höhepunkte ebenso nicht umsonst.

Russische und westliche Eindrücke hatte Fikret Amirov 1961 in seinem Folklorestück Aserbaidshan Capriccio harmonisch miteinander verbunden. Und mit Vesuvius des Komponisten Frank Ticheli folgte ebenfalls ein feuriger Tanz auf dem Vulkan voller Kraft und Energie. Nach so viel Emotionen (Götzelmann) sorgte die vom Klarinettenensemble unter Volkmar Schmozer interpretierte Clarinata des Jazz-Pianisten Dick Heyman in der Tat für eine wohltuende musikalische Beruhigung, bevor mit dem schönen Danzon Nr. 2 des Mexikaners Arturo Marquez, der inzwischen laut Götzelmann als zweite Nationalhymne des Landes gelte, ein toller offizieller Abschluss des Abends gefunden wurde. Lang anhaltender und verdienter Applaus war den Musikern und dem Dirigenten Wilhelm Müller für ihre bewundernswerte Leistung gewiss. Ebenso, dass dieser Beifall nicht vor mindestens zwei Zugaben verebben wollte. Mit einer Passage aus der Cavalleria Rusticana-Ouvertüre sowie einem Stück aus Klezmer Classics wurde dieser Wunsch des Publikums dann auch bravourös befriedigt.

Der Erlös des Abends kommt dem Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang zugute. Wie seinen Worten zufolge bereits in der Einladung so nett beschrieben, blickte Heinz Franke kurz auf die Anfänge und die inzwischen 44 Jahre währende Arbeit dieses so wichtigen Anbieters pädagogischer, therapeutischer und sozialer Dienste zurück, dessen Riesenprojekt Familienzentrum noch im Herbst dieses Jahres eingeweiht werden soll. Wir wollen dort ganz breite Angebote realisieren, so der Vorsitzende des Vereins, wozu seiner Ausführung nach auch ein ganz speziell

eingerrichteter Snoezelenraum geh6rt. Er beschrieb diesen in seiner Funktion und Wichtigkeit in etwa als Sinneswahrnehmungsraum. F6r dessen Ausgestaltung und Angebot f6r Kinder und Jugendliche sind laut Franke noch zus6tzliche Mittel erforderlich.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/590757>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten
